



Beuerberg, 30.10.2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

**Der Gemeinderat Eurasburg möge beschließen:**

***Neu- und Umbauten sowie energetisch-gestalterische Modernisierungen/ Sanierungen gemeindlicher Gebäude in Eurasburg werden in moderner Holz- oder Holzhybridbauweise erstellt und für konstruktiv bzw. wärmeschutztechnisch notwendige Bauteile vorrangig Baustoffe aus nachwachsenden Materialien eingesetzt (z. B. Holzfaserdämmplatten oder Holzfaserverbundstoffe)- soweit wirtschaftlich und fachlich sinnvoll. Das eingesetzte Holz sollte dabei möglichst aus der Region stammen und muss ein FSC oder PEFC Zertifikat besitzen. Für die wirtschaftliche Bewertung der Investitionen soll künftig eine Lebenszeitrechnung erstellt werden, bei der der gesamte Lebenszyklus (Erstellung, Nutzung/Unterhalt und Entsorgung) des Baustoffes/ Bauvorhabens betrachtet wird. Zusätzlich sollen die aktuellen gesetzlichen Vorgaben (Gebäudeenergiegesetz (GEG), Versöhnungsgesetz) als Planungsleitlinie gelten.***

**Begründung:**

Öffentliche Bauten stehen in herausragender Weise im Blickfeld der Allgemeinheit. Neben dem staatlichen Hochbau kommt daher dem gemeindlichen/ kommunalen Hochbau eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion zu.

Die bayerischen Umweltrichtlinien (öAUMwR\*) verlangen, dass bei Bauaufträgen „der Baustoff Holz - seinen technischen und ökologischen Eigenschaften entsprechend – gleichberechtigt in die Planungsüberlegungen einzubeziehen“ ist. Die Offenheit der Kommunen für Holz ist die notwendige Grundlage für die Entwicklung einer attraktiven Holzbaukultur. Durch einen hochwertigen Holzbau profitiert die Region und kann sich gleichzeitig nachhaltig und klimafreundlich entwickeln.

Holz als Baumaterial und nachwachsender Rohstoff erlangt viele Vorteile in puncto Ökologie und Wirtschaftlichkeit. Im Vergleich zu anderen ressourcenverbrauchenden Baustoffen ist Holz der einzig erneuerbare Baustoff.

Fazit: Wer mit Holz baut, fördert die regionale Wertschöpfung, betreibt aktiven Klimaschutz, schont Ressourcen und die Umwelt.

*\*Richtlinien der Bayerischen Staatsregierung über die Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten bei der Vergabe öffentlicher Aufträge (Umweltrichtlinien Öffentliches Auftragswesen - öAUMwR)*

### **Allgemeine Infos:**

Bayern ist mit 2,6 Millionen Hektar Wald und einem Holzvorrat von knapp einer Milliarde Kubikmeter größtes deutsches Waldland. Über ein Drittel der Fläche Bayerns ist bewaldet. 57% der Flächen befinden sich in Privatbesitz, 30% gehören dem Staat, 11% Gemeinden, Kirchen oder Stiftungen und 2% der Bundesrepublik Deutschland. 700.000 Waldbesitzer bewirtschaften unsere Wälder.  
(Quelle: <https://www.lwf.bayern.de/waldbesitz-forstpolitik/waldbesitz/index.php>)

Die bayerische Forst- Holz- und Papierbranche erwirtschaftet mit 190.000 Beschäftigten in den letzten 10 Jahren durchschnittlich zwischen 35 und 40 Mrd. Euro.

Im Vergleich zu den Branchen des verarbeitenden Gewerbes steht der Cluster Forst und Holz in Bayern an vierter Stelle. Innerhalb des Clusters Forst und Holz arbeiten die meisten Beschäftigten, knapp 37.300, im Holzbau (Bauschreiner, Zimmerer sowie Firmen des Ingenieurholzbaus). In der Holzbe- und verarbeitung arbeiten 26.800 Beschäftigte (Säge-, Furnier-, Verpackungsmittel- und Holzwerkstoffindustrie, Hersteller von Konstruktions- und Fertigbauteilen).  
(Quelle: [www.lwf.bayern.de/forsttechnik-holz/betriebswirtschaft/050299/index.php](http://www.lwf.bayern.de/forsttechnik-holz/betriebswirtschaft/050299/index.php))

### **Vorteile von Holzbauten:**

- Aktiver Klima- und Umweltschutz:
  - Langfristiger CO<sub>2</sub>-Speichereffekt
  - CO<sub>2</sub>-Vermeidungseffekt durch Substitution energieintensiver Rohstoffe oder fossiler Energieträger
  - Mehrfache stoffliche Nutzung, es fallen kaum unverwertbare Abfallprodukte an
  - Geringere Heizenergie: Holzhäuser benötigen weniger Heizenergie, Holz hat sehr gute Wärmedämmeigenschaften
  - Energiegewinn am Ende der Nutzungskette
  - Problemlose Entsorgung
- Energieeffizienz bei der Herstellung/Bereitstellung
- regionale Verfügbarkeit (kurze Wege)
- Regionale Wertschöpfung

- Arbeitsplätze insbesondere im ländlichen Raum: Aufträge für regionale Handwerker und Planer
- Nachwachsender Rohstoff
- Gesunder Baustoff => gesundes Raumklima: keine Schadstoffbelastung, daher besonders für Allergiker und Asthmatiker geeignet (falls keine giftigen Holzschutzmittel verwendet wurden), ist diffusionsoffen und bindet Feuchtigkeit.
- Kurze Bauzeiten (Vorfertigungsgrad der Bauteile)
- Vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten
- Hohe Belastbarkeit aufgrund hervorragender technischer Eigenschaften

## Zertifizierung

Der „Forest Stewardship Council“ (FSC) und das „Programme for the Endorsement of Forest Certification“ (PEFC) sind internationale Zertifizierungssysteme, die Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung festschreiben. Sie garantieren, dass das angebotene Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammt. [www.pefc.de](http://www.pefc.de) und [www.fsc-deutschland.de](http://www.fsc-deutschland.de)

## Lebenszykluskosten

Zitat Umweltbundesamt: „Mit Hilfe der Lebenszykluskostenberechnung lassen sich Produkte unter Berücksichtigung aller relevanten Kosten auf ihre Wirtschaftlichkeit hin vergleichen. Umweltfreundliche Produkte erweisen sich dabei in vielen Fällen – selbst bei höheren Anschaffungskosten – als die wirtschaftlichste Variante.“

Für die Berechnung der Lebenszykluskosten gibt es Arbeitshilfen beim Umweltbundesamt: [www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaftskonsum/umweltfreundlichebeschaffung/berechnung-der-lebenszykluskosten](http://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaftskonsum/umweltfreundlichebeschaffung/berechnung-der-lebenszykluskosten). Bei den Bauvorhaben des Landkreises werden diese Betrachtungsweisen zur Anwendung gebracht.

## Brandschutz

Wegen der guten Werte hinsichtlich Brennbarkeit und Feuerwiderstand und aufgrund der technischen Fortschritte im Holzbau und Brandschutz, werden in Bayern Holzhäuser bis zur Gebäudeklasse 5 (Gebäude mit einer Höhe bis zu 22 Metern) genehmigt. Allerdings dürfen die Häuser der Gebäudeklasse 5 nicht vollständig aus Holz gebaut werden, sondern müssen auch feuerbeständige Konstruktionsmaterialien verwenden, insbesondere an den für die Evakuierung von Hochhäusern strategisch wichtigen Treppenhäusern und entlang anderer Flucht- und Rettungswege. Auch tragende Bestandteile müssen nichtbrennbar sein.

<https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayBO>

Wir würden uns zur Erreichung der verbindlichen Klimaziele über Zustimmung freuen!

Mit freundlichen Grüßen,

Jakob Koch